

Experimentieren für die Zukunft

Bildung: Der Mint-Tag in Lemgo zieht mehr als 1000 Schüler an. Sie lernen unzählige Berufe kennen und profitieren von Erfahrungsberichten der Auszubildenden



Ausprobieren: Lehrerin Regine Orlowsky und Schülerin Vivien Neufeld aus der neunten Klasse färben den Mundschleimhautabstrich der Schülerin.

FOTO: JULIA KUBE

VON JULIA KUBE

Lemgo. Vor der Phoenix-Contact-Arena ist es voll: Die Parkplätze sind dicht besetzt und im Laufe des Morgens haben diverse Reisebusse Scharen von Schülern hier abgeliefert. Sie alle wollen und sollen an all den Ständen in der großen Halle ihre Fähigkeiten und Interessen neu entdecken.

Was die Abkürzung „MINT“ bedeutet, das wissen die Schüler bereits aus der Schule: Es steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Um 8.30 Uhr hat die Veranstaltung gestern bereits ihre Türen geöffnet. 40 Firmen stellen ihre Berufsbilder vor und bieten verschiedene Experimente zum Mitmachen an. Die jungen Menschen dürfen selber bauen, forschen und entdecken.

„Der MINT-Tag unterscheidet sich von anderen Berufsmessen. Hier gibt es viele Praxisangebote, und die Schüler kriegen nicht nur theoretische Informationen, sondern können selber anpacken“, erklärt Carsten Kießler, Leiter des zdi-Zentrums in Lippe.MINT.

Zwei Schülerinnen löten beispielsweise am Stand des „BST eltromat International“ ihre eigenen Schlüsselanhänger. Die Azubis Janis Nico Wietrychowski und Frederik Schlingheider stehen ihnen für Fragen zur Verfügung. Sie sind bereits im dritten Lehrjahr der Ausbildung „Elektroniker für Geräte und Systeme“.

Am Stand von KEB in Barntrup können die Jugendlichen zwei LED-Blinklichter zum Leuchten bringen. Und lernen gleich, dass das Ganze ganz schön komplex ist, von der

Rechnerei im Vorfeld bis hin zu den vielen Kabeln, die in die richtigen Kontakte des Steckbretts müssen. Am Ende folgt auch noch die Programmierung auf dem Laptop. Wie all das funktioniert, können die Teilnehmer in einem der ein-

stündigen Workshops lernen, die KEB und andere Aussteller anbieten.

Darunter ist auch das Klinikum Lippe mit der Ausbildung zum medizinisch-technischen Laboratoriumsassistenten (MTLA). Hier können

Das zdi-Zentrum Lippe.MINT

Die Landesinitiative Zukunft durch Innovation (zdi) möchte vor allem jungen Menschen naturwissenschaftliche-technische Bildung näher bringen und sie für MINT begeistern. Vor zehn Jahren unterzeichneten 25 Gründungsmitglieder die gemeinsame Erklärung zur Gründung des zdi-Zentrums. „Außerdem ist es der zehnte MINT-Tag, der

heute hier in Lemgo stattfindet“, erklärt Carsten Kießler. Der zdi-Leiter organisiert den MINT-Tag jedes Jahr mit und ist stolz auf die Erfolge. „Die Jugendlichen können neue Berufe entdecken und sich schlau machen“. Das zdi-Zentrum möchte die Schüler beim MINT-Tag gezielt fördern und ihnen ermöglichen, Eigeninitiative zu zeigen. (jul)

die Messebesucher unter anderem ihre eigenen Zellen untersuchen – mithilfe eines Wattetupfers, einer HE-Färbung und eines Mikroskops. „HE“ steht für Hämatoxylin, einen Farbstoff, der alle sauren Strukturen der Zelle blau und der künstliche Farbstoff Eosin, der alle basischen Strukturen rot färbt. „Es ist wichtig, die Wattetupfer kräftig an eure Wangeninnenseite zu reiben“, erklärt Lehrerin Regine Orlowsky. Dabei kann auch schonmal das ein oder andere Stäbchen zerbrechen.

Wer sich für dieses Berufsfeld interessiert und vielleicht Biologie als Unterrichtsfach besonders mag, hat also hier die besondere Gelegenheit, einige Facetten aus dem Arbeitsalltag kennenzulernen. Und genau das ist das Ziel des MINT-Tages – in allen Bereichen.